



## Öffentliche Beschlussvorlage

an den Fachausschuss für Angelegenheiten der Weiterbildung

<b>Vorl.-Nr.:</b> 128/2002
<b>Fachbereich:</b> Volkshochschule
<b>Produktnummer:</b>
<b>Datum:</b> 13.05.2002
<b>Gez.:</b> Rainer Christian Beutel

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Dezernent

<b>04.06.2002</b>	<b>Fachausschuss für Angelegenh. der Weiterbildung</b>				
Top:	Einst.:	J:	N:	E:	Bemerkung:

### Betreff

Überlegungen zur Erstellung eines Jahresprogrammes

### Beschlussvorschlag

Es wird beschlossen, das Programmheft der Volkshochschule weiterhin halbjährlich erscheinen zu lassen.

### Finanzielle Auswirkungen:

Kosten Jahresprogramm	Kosten Halbjahresprogramm
ca. 19.600,00 EUR (incl. Zeitungsbeilage)	ca. 21.400 EUR (incl. Zeitungsbeilage)

### Begründung:

Die Volkshochschule erstellt pro Semester jeweils ein Programmheft. Die Kosten für zwei Programmhefte beliefen sich im Jahr 2001 auf 28.609,00 DM. Zusätzlich entstanden Kosten in Höhe von 13.178,00 DM für die Erstellung und Verteilung der Zeitungsbeilagen, die zusätzlich halbjährlich kurz vor Semesterbeginn verteilt werden. Somit entstanden im Jahr 2001 Gesamtkosten in Höhe von 41.787,00 DM. Aus Sicht der Volkshochschule kann trotz der höheren Ausgaben aus folgenden Gründen nicht auf das Halbjahresprogramm verzichtet werden:

### **Aktualität**

Halbjahresprogramme geben der Volkshochschule die Möglichkeit, das Angebot aktuell zu gestalten. Wir können so leicht auf aktuelle Ereignisse reagieren. Erinnern möchten wir an die Podiumsdiskussion, die im Januar 2002 zum Thema „Bedroht uns der Islam“ stattgefunden hat.

### **Präzisere Kursplanung**

Für unsere Kursleiter, die auch an anderen Volkshochschulen mit Semesterprogrammen tätig sind, ist der Zeitraum von einem halben Jahr leichter zu überschauen und zu überplanen. Wir befürchten, dass im Zusammenhang mit Jahresprogrammen zusätzlicher Aufwand durch Kursverschiebungen entsteht. Durch Kursverschiebungen entstehen zusätzliche Kosten. Ebenso ist zu befürchten, dass durch die Verschiebung von Kursen die Unzufriedenheit der Teilnehmer steigt.

### **Zusätzlicher Werbeaufwand wird minimiert**

Wir müssen annehmen, dass durch ein Jahresprogramm zusätzlicher Werbeaufwand anfällt: Kurse, die wegen zu geringer Teilnehmerzahlen gefährdet sind, müssen durch gezielte Werbeaktionen wie Pressenotizen und –berichte umworben werden, wobei nicht sichergestellt werden kann, dass die Allgemeine Zeitung unseren Wünschen nach Veröffentlichung nachkommt. Bei Erstellung eines Jahresprogrammes müssen diese Mittel verstärkt eingesetzt werden, da die Volkshochschule im Bewusstsein der Bürger nicht mehr so präsent ist. Durch die Beibehaltung des Semesterprogrammes wird dieser zusätzlich anfallende Werbeaufwand minimiert.